

Frauen in der Logistik

Petra Höfinger sagt dem Reformstau der letzten Jahre den Kampf an.

„Eigentlich war für mich bereits in der Volksschule klar, dass ich als Managerin tätig sein möchte“, betont die als glückliches Kind einer mittelständischen Familie im Weinviertel aufgewachsene Petra Höfinger.

Bevor Sie 2020 die Geschichte der ART for ART Theaterservice GmbH als Alleingeschäftsführerin übernahm, durchlief sie einen vielseitigen, jedoch immer von Dienstleistung und Mobilitätsaspekten geprägten Berufs- und Weiterbildungsweg.

Neugierig und vielseitig In den 1990-er Jahren, nach Abschluss der Handelsakademie, heuerte sie zunächst beim Mietwagenunternehmen Avis an. 1999 wechselte Höfinger zur gerade aus der Bundesverwaltung ausgegliederten damaligen Österreichischen Postbus AG, wo sie als erste Frau Verkehrsleiterin und später Regionalmanagerin war. „In dieser Zeit absolvierte ich berufsbegleitend mein Studium am Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften an der Donau Universität Krems, welches ich

2006 abgeschlossen habe.“

Anschließend war Höfinger für sieben Jahre als Geschäftsführerin beim innovativen Bushersteller Solaris Bus & Coach in Salzburg aktiv. 2008 kehrte sie nach Wien zurück, als Prokuristen bei Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH. Zuletzt war Höfinger bei Kardex Austria GmbH als Leiterin der Abteilung Life-Cycle-Management tätig.

Leidenschaft & Beruf „Im Jahr 2019 bot sich für mich die Chance, meine seit der Jugend bestehende Leidenschaft für Kunst und Kultur mit meinem Beruf zu vereinen“, erklärt Höfinger, „bei ART for ART meine Erfahrung, Kompetenz und Tatkraft einzubringen, war die Motivation für meine Bewerbung als Geschäftsführerin.“

An Herausforderungen mangelt es nicht, denn gerade in der Theater- und Kulturlogistik haben „Just-in-Time-Prinzipien“, absolute Priorität: „Fehler sind schwer rückgängig zu machen und es gibt selten eine zweite Chance.“

Deshalb kommen praktisch keine Subfrächter zum Einsatz. Bei 360 Tagen Spielbetriebe pendeln aktuell täglich 10 Zugmaschinen, 30 speziell konstruierte Anhänger für Kulissen sowie Kleinbusse für Kostüme und Requisiten zwischen dem Hauptlager in Haringsee, dem

Pufferlager im Wiener Arsenal und den Spielstätten Wiener Staatsoper, Burgtheater und der Volksoper Wien.

Zudem gelte es, einen seit langem bestehenden Reformstau abzubauen. Etwa bei der Digitalisierung der Kostüm-, Requisiten- und Kulissenbestände. „Besonders am Herzen liegt mir Sharing Economy in diesen Bereichen, was wir aktuell jedoch noch nicht umsetzen können“

Zugang statt Besitz Gemeint ist damit der Zugang für weitere Theater und Kulturbetriebe in den Fundus der Bundestheater. Um das zu erreichen, müssten entsprechende digitale Plattformen entwickelt werden. „Beispielsweise könnten dann in Kulissenbau modulare, universell weiterverwendbare Teile forciert werden, was Mehrfachnutzung fördern und den Ressourcenverbrauch verringern würde. In weiterer Folge wäre eine bessere Gesamtauslastung und letztlich Einsparung von Steuergeld das Ergebnis.“

„Teamwork makes the dream work“ Rasche Auffassungsgabe, Freude an dynamischen Entwicklungen, vereint mit einem partizipativen Führungsstil, das alles zeichnet Petra Höfinger aus. „Nur in Teams und gut besetzten Projekten entstehen die besten Ideen, was nicht



Petra Höfinger – Managen ist ihre Leidenschaft

heißt, dass es keine klaren Verantwortungen gibt.“

Ihren privaten Ausgleich findet die Geschäftsführerin, die ihre Aufgabe nicht als Job

sondern mit Leidenschaft versteht, in den sanften Hügeln, Weinbergen und weitläufigen Wäldern ihrer Umgebung, die sie bevorzugt per Rad erkundet.

„Ich reise aber auch gerne in der Alpenregion, nach Italien, Frankreich oder Spanien oder bekoche mit großer Freude liebe Freunde.“